

## Aktien im Blickpunkt aus der App «FuW jetzt»



### Airbus stösst zunehmend auf Skepsis

GIULIANO LIGI

Die Flugindustrie litt zu Beginn der globalen Pandemie besonders stark. Airbus und Boeing drosselten aus diesem Grund die Produktion so massiv wie nie zuvor, weil die Abnehmer fehlten und zeitweise Hunderte Flugzeuge am Boden blieben. Inzwischen hat sich die Situation etwas entspannt. Das zeigt sich gut am Kursverlauf von Airbus. Die Valoren haben im laufenden Jahr gut ein Fünftel zugelegt. Im Vergleich zu vor einem Jahr notieren sie sogar über 50% höher.

Doch betrachtet man den Chart genauer, fällt auf, dass der Aufwind von Airbus seit August stockt. Die Titel bewegen sich seither in einer Spanne von 110 bis 120€, und das hat seinen Grund. Anleger, Analysten und Zulieferer ist der ehrgeizige Plan zum Ausbau der Produktion ein Dorn im Auge.

Airbus rechtfertigte die Pläne, indem sie die Produktion von A320- und A321-Maschinen bis Mitte 2023 von bisher 40 auf 64 pro Monat schrauben wollen. «Wir arbeiten weiter daran, die

Produktion wie im Mai angekündigt hochzufahren», heisst es in einer Medienmitteilung. Zudem wolle man auch die Produktion der A330-Maschinen hochfahren. «Die jüngsten kommerziellen Erfolge des A330-Programms ermöglichen eine Erhöhung der monatlichen Rate von etwa zwei auf fast drei Flugzeuge bis Ende 2022», liess Airbus gemeinsam mit den Quartalszahlen am Donnerstag verlauten.

Nun haben sich einem Bericht der «Financial Times» zufolge auch zwei der weltgrössten Flugzeugleasinganbieter, AerCap und Avolon, gegen die Pläne des Flugzeugbauers gewandt. Sie fürchten, dass der Wert der Flugzeuge sinkt, wenn Airbus den Markt damit überschwemmt.

Analysten glauben zwar, dass die Nachfrage nach Kurzstreckenmaschinen wie A320 schneller anziehen wird. Sie fürchten aber, dass die Flugzeugbauer die Preise belasten, wenn sie die Produktion zu schnell hochfahren. Airbus will davon aber nichts wissen. Es lägen bestätigte Bestellungen vor, und Kunden wie Lieferanten müssten daher wissen, woran sie seien, heisst es in einer Medienmitteilung.

Zu den Valoren geben sich die Analysten derweil weiterhin optimistisch. Viele erwarten mittelfristig starke Avancen – so etwa JPMorgan. Die US-Bank hat vor gut zehn Tagen die Einstufung für Airbus auf «Übergewichten» mit einem Kursziel von 160€ belassen. Auch nach den Drittquartalszahlen belies JPMorgan diese Einschätzung aufrecht. Der Flugzeugbauer könne von höheren Preisen für Rohöl profitieren, da sie oft eine stärkere Ersatznachfrage nach neuen Flugzeugen stimulierten, wird David Perry von DPA zitiert.



### Befreiungsschlag für Spotify

CARLO EMANUELE FREZZA

Lange haben die Anleger von Spotify auf ein Kaufsignal gewartet. Nun ist es in Form eines starken Quartalsberichts gekommen. Der weltgrösste Musikstreaminganbieter hat neue Abonnenten angelockt und dank steigender Kundenzahlen in Europa und den USA den Umsatz deutlich erhöht. Die Zahl der monatlich aktiven Nutzer ist 19% auf 381 Mio. weltweit geklettert – davon sind inzwischen 172 Mio. zahlende Premiumkunden, die auch den grössten Teil zum Umsatz beitragen. Zum Jahresende rechnet Spotify wie bisher mit bis zu 181 Mio. Abo-Kunden und 407 Mio. Nutzern insgesamt.

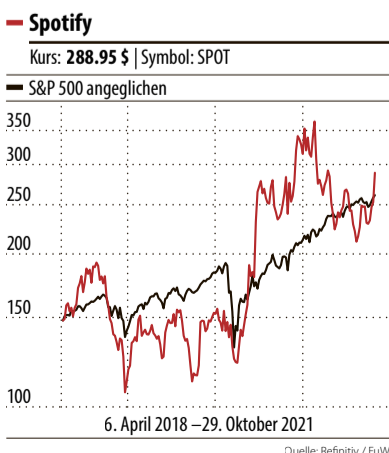
Der Umsatz ist derweil von Juli bis September 27% auf 2,5 Mrd. € gewachsen. Die Analysten haben hier deutlich weniger erwartet. Doch nicht nur steigende Erlöse haben für eine positive Einschätzung der Anleger gesorgt. Auch im Werbebusiness hat Spotify im jüngsten Quartal in die Spur zurück-

gefunden. Die Einnahmen sind 75% auf 323 Mio. € gestiegen. Nun will der Streaminganbieter das Momentum nutzen und in diesem Bereich Hunderte neue Mitarbeiter einstellen.

Am Aktienmarkt sind die Quartalszahlen ausgezeichnet angekommen. Spotify gehörten am Mittwoch mit Avancen von über 8% zu den Gewinnern an der New Yorker Börse. Das war im laufenden Jahr bisher ganz anders. Seit Jahresbeginn haben die Valoren gut 15% nachgegeben. Analysten hatten ihre Einschätzungen reihenweise nach unten korrigiert. Das durchschnittliche Kursziel liegt inzwischen bei 265\$. Nach den Avancen vom Mittwoch notieren die Titel aktuell leicht darüber.

Damit der Kurs steigt, setzt Spotify auf Podcasts. Besonders in den USA boomt das Geschäft. In den letzten Monaten und Jahren hat das schwedische Unternehmen mit Zukäufen und Exklusivdeals viel in den Ausbau des Podcast-Angebots investiert. Diese Taktik scheint aufgegangen zu sein. Nach eigenen Aussagen ist das Unternehmen bei Podcasts zur Nummer eins auf dem amerikanischen Markt aufgestiegen – auf Kosten von Apple.

Europachef Michael Krause bekräftigte die diversifizierende Strategie. Man sehe sich eher wie einen Browser für Audio als für ein Abspielprogramm. Folglich sieht er nicht nur in und Podcasts viel Potenzial auf der eigenen Plattform, sondern auch für private und öffentlich-rechtliche Radioanbieter. Es sei so möglich, sich auf lokale Gegebenheiten zu spezialisieren. Nun gilt es, diese Marktposition zu halten, damit das Kaufsignal weiterhin erklingt und die Titel steigen.



Swissmem-Präsident Martin Hirzel, Yaël Meier, Mitgründerin von Zeam, und Eflamm Mordrelle, «Finanz und Wirtschaft» (v. l. n. r.).

## «Innovation braucht Zeit»

SCHWEIZ Am FuW Forum «Future of Industries» war die Zukunftsfähigkeit der Industrie Thema.

EFLAMM MORDRELLE

Die Schweizer Industrie hat die Turbulenzen der Pandemie gut überstanden und sieht sich mit einem aussergewöhnlichen Auftragsboom konfrontiert. Der perfekte Zeitpunkt also, um die Zukunftsfähigkeit der Branche auf den Prüfstand zu stellen. Im Gottlieb Duttweiler Institut in Rüschlikon fanden am Mittwoch Branchenvertreter und Experten zusammen und debattierten aktuell heisse Themen rund um Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Im Auftaktinterview ging es um die kulturelle Adaptionfähigkeit. Yaël Meier, prominente Fürsprecherin der Generation Z, diskutierte mit Swissmem-Präsident Martin Hirzel über die Attraktivität der Branche für jüngere Menschen und die Faktoren, die bei einem zeitgemässen Arbeitsplatz gegeben sein müssen bzw. als selbstverständlich erachtet werden.

Im nachfolgenden Themenblock über Innovation kamen jüngste Entwicklungen in den Bereichen Cyberbedrohungen und -sicherheit, künstliche Intelligenz und Datenanalyse zur Sprache. Sensirion-CEO

Marc von Waldkirch zeigte eindrücklich, dass Innovation nicht nur eine Funktion von Investitionen, sondern ebenso die Frucht von Kultur und Zeit ist. So könne auch ohne «Management by Objectives» und fixen Budgets eine Innovationsleistung auf Weltniveau erbracht werden.

Im Themenblock über unternehmerische Nachhaltigkeit erklärte Ali Haj Fraj von Schneider Electric, wie sie seit Jahren im französischen Weltkonzern integriert wurde. Heute sei eine glaubhafte Nachhaltigkeitsstrategie nicht nur an der Kundenfront, sondern auch gegenüber Investoren ein Wettbewerbsvorteil.

Bei der Umsetzung sehen sich die Branchen indes vor unterschiedlichen Herausforderungen: Während BASF den Ansatz einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft als Anlass zur Entwicklung neuer Produkte nimmt, kämpft die Schwerindustrie derzeit nicht nur mit ihren immensen CO<sub>2</sub>-Emissionsvolumen, sondern auch Energiepreisen, die die zeitgerechte Umsetzung einer Nachhaltigkeitsagenda erschweren, wie die Chefs von Swiss Steel und Jura Materials eindrucksvoll aufzeigten. Digitalisierungsexperte

Holger Schmidt dozierte geschmeidig über die unschlagbaren Vorzüge von plattformbasierten Geschäftsmodellen, die sich auch in der Industrie durchsetzen werden. Und zum Abschluss gab das politische Urgestein Wolfgang Bosbach Einblick in die Gemütslage der deutschen Politik, die mit dem Ende der Ära Merkel gerade einen Epochenbruch erlebt.

### Opportunities

«Finanz und Wirtschaft» lädt für den Nachmittag des 3. November 2021 zahlreiche Experten und Branchenkenner zur Konferenz «Opportunities 2022» nach Zürich an den SIX ConventionPoint ein. Das Programm ist darauf ausgelegt, Ihnen die Anlageentscheidungen des kommenden Jahres zu erleichtern und Denkanstösse zu geben. Nutzen Sie die Chance zur Diskussion und sichern Sie sich Ihre Teilnahme jetzt unter: [www.fuw-forum.ch/opportunities](http://www.fuw-forum.ch/opportunities)



Oben links: Marc von Waldkirch, Sensirion. Auf dem Panel unten links (v.l.n.r.): Christof Ledermann und Victor Graf Dijon von Monteton (Kearney), Matthias Halusa (BASF), Patrick Stapfer (Jura Materials), Frank Koch (Swiss Steel). Unten rechts: Wolfgang Bosbach (CDU).

